

Eine Menge Kölner Charme in Leeste

Das Kabarett-Duo Volk und Knecht präsentiert seine neue Comedy-Krimi-Show im Kulturforum der KGS



Nina Knecht (links) und Andrea Volk sorgen für einige Lacher bei den Zuschauern, die sich am Sonntagabend im Kulturforum der KGS Leeste eingefunden hatten.

FOTO: UDO MEISSNER

VON FLORIAN KRÜGER

Weyhe-Leeste. Das Kulturforum der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Leeste war gut gefüllt. Die Zuschauer warteten auf den Auftritt des Kölner-Kabarettduos Volk und Knecht, die am Sonntagabend in Leeste ihr neues Programm „Auf den Hengst gekommen“ präsentierten. Andrea Volk und Nina Knecht waren nicht zum ersten Mal in Weyhe. Bereits vergangenes Jahr machten sie mit ihrem Programm „Grüße aus dem Fettnapf“ in Leeste halt.

„Auf den Hengst gekommen“ ist ein Krimi von Andrea Volk und bringt gemäß ihrer Bühnenerfahrung als Kabarettistin einiges an Humor mit. Ihr Buch spielt auf einem Pferdehof in der Einöde und die 35-jährige Werbefachfrau Sandra kommt zu dem knorrigen und verärgerten Hofherren Helmut. Sandra ist gerade frisch getrennt und herzenswund – sie ist nach Aussage von Volk auf der Suche nach „emotionaler Intelligenz“.

Einige Passagen wurden dann aus dem Roman vorgelesen beziehungsweise auf skurrile Art und Weise präsentiert – ob sin-

gend, tanzend oder schauspielernd, für nichts war sich das Kult-Duo aus Köln zu schade. Generell harmonierten Volk und Knecht auf der Bühne gut miteinander. Gut ist hierbei relativ zu verstehen, denn ihre Bühnenbeziehung ist geprägt von emotionalen Nadelstichen und dem ein oder anderen derben Spruch. Somit spürte das Publikum zu jeder Zeit, dass die beiden Freundinnen den typischen Kölner Charme mit auf die Bühne bringen.

Nach eigenen Angaben sind die beiden schon seit jeher befreundet und sogar in derselben Straße aufgewachsen. Neben dem Buch gab es jedoch auch zahlreiche „Side-steps“, wie Volk es ausdrückte. Es ging unter anderem um die 1980er-Jahre, in denen die beiden aufgewachsen sind. So lautete ein einprägsamer Satz von Knecht: „Der Stil der 1980er-Jahre kommt wieder.“ Ein großes Thema waren auch die Frisuren: Saure Dauerwelle und Vokuhila waren angesagt und Knecht erinnerte sich daran, dass Volk um die Haare aussah wie ihr Pudel Bimbo.

Knecht konnte durch einige gesangliche Darbietungen punkten und brachte auch

hier eine humorvolle Note mit rein. So verspottete sie die klassische Soul-Sängerin und machte diese am Klavier nach. Die übertriebenen und sinnlichen Gestiken sorgten für den ein oder anderen Lacher im Publikum. „Einige Teile habe ich schon beim letzten Mal gesehen, aber viele Passagen sind

„Besonders gut gefällt mir die Art der beiden, denn sie sind frei heraus.“

Eine Zuschauerin

zum Glück neu. Besonders gut gefällt mir die Art der beiden, denn sie sind frei heraus und improvisieren die ein oder andere Stelle“, berichtete eine Zuschauerin.

Immer wieder kamen sie jedoch zu dem Comedy-Krimi „Auf den Hengst gekommen“ zurück, wo die Werbefachfrau Sandra auf der Suche nach einer neuen Liebe ist.

Bei Bauer Helmut und seinen Freunden ist sie da natürlich nicht an der optimalen Adresse und so passiert einiges – aber wenig erfreuliches. Lustig war es jedoch allemal und Volk und Knecht zeigten immer wieder vollen Einsatz. Von singend auf der Bühne bis hin zur Simulation eines Gesprächs unter Pferden war alles mit dabei. Vor allem Bauer Helmut hatte den ein oder anderen Spruch auf Lager. Als er gefragt wird, was er von Gleichberechtigung hält, antwortet er: „Meine Hannelore und ich stehen auf einer Stufe, aber in manchen Ländern ist das ganz anders, zum Beispiel im Münsterland.“

Immer wieder schweiften Volk vom Thema ab und kam über häusliche Grillpartys zu Birkenstockschuhen und Storchbeinen – es war teilweise ein wenig konfus, aber am Ende kam dann wieder ein Lacher raus und darauf kommt es ja an solch einem Abend an. Ob die verzweifelte Werbefachfrau Sandra ihre emotionale Intelligenz vermehren konnte und sie den Pferdemörder, der auf dem Hof sein Unwesen treibt, gefunden hat, wurde am Ende jedoch nicht aufgeklärt.